

Anfrage Nr. 0014/2005/FZ
Anfrage von: Herrn Stadtrat Pfisterer
Anfragedatum: 08.02.2005

Stichwort:
**Umstrukturierung der US-Streitkräfte
bzw. möglicher Abzug der US-Soldaten
aus Heidelberg**

Schriftliche Frage:

1. Hat die Stadtverwaltung zwischenzeitlich bezüglich der geplanten Umstrukturierung der US-Streitkräfte beziehungsweise bezüglich eines möglichen Abzugs der US-Soldaten aus Heidelberg neue Erkenntnisse? Ist die Stadtverwaltung Heidelberg der Ansicht, dass sich die Hinweise auf einen Abzug der US-Army verdichten (z. B. kein Ausbau der PHV, keine Verlagerung der PX, aktuelle Presseveröffentlichungen)?
2. Ist die Stadtverwaltung Heidelberg über diese wichtige Thematik umfassend und stets aktuell informiert? Wertet die Stadtverwaltung Heidelberg auch Berichte aus internationalen Zeitungen/Zeitschriften aus? Inwieweit hat die Stadtverwaltung Zugang zu Zeitungen/Zeitschriften der US-Army (beispielsweise „Stars and Stripes“)? Geht die Stadtverwaltung Heidelberg Berichten über einen Abzug der US-Truppen nach? Falls ja, wie?
3. Steht die Stadtverwaltung Heidelberg mit der Stadtverwaltung Wiesbaden in dieser Angelegenheit in einem Informationsaustausch? Wie beurteilt die Stadtverwaltung Heidelberg die offenkundige Konkurrenzsituation zwischen den Standorten Heidelberg und Wiesbaden? Teilt die Stadt Heidelberg die Ansicht, dass für die US-Army der vorhandene und voll nutzbare Flugplatz in Wiesbaden im Vergleich zu Heidelberg ein wesentlicher Standortvorteil ist?
4. Wann und wo fand in dieser Sache das letzte Gespräch seitens der Stadtverwaltung Heidelberg mit einem Entscheidungsträger der US-Army statt? Was war Inhalt dieses Gesprächs? Wurden Vereinbarungen getroffen? Ist die Stadtverwaltung der Ansicht, dass sie seitens der US-Army ausreichend und zeitnah informiert wird? Sucht die Stadtverwaltung von ihrer Seite aus aktiv den Dialog mit der US-Army und hält sie diesen stets aufrecht? Wirbt die Stadtverwaltung Heidelberg für den Standort Heidelberg? Falls ja, wie?
5. Welche Auswirkungen hätte nach Ansicht der Stadtverwaltung Heidelberg ein Abzug der US-Soldaten auf die Bahnstadt? Sieht die Stadtverwaltung Heidelberg durch einen Abzug der US-Soldaten das Projekt Bahnstadt gefährdet? Welche Auswirkungen hätte ein Abzug der US-Soldaten auf den Heidelberger Wohnungsmarkt?
6. Mit welchen Kosten rechnet die Stadt Heidelberg bei dem Projekt Bahnstadt insgesamt? Welche Kosten sind bisher entstanden? Auf welchen Daten beruht die Berechnung dieser Kosten? Wer nimmt die Berechnung der Kosten vor? Besteht nach Ansicht der Stadtverwaltung Heidelberg die Gefahr, dass nach einem Abzug der US-Soldaten aus Heidelberg bereits getätigte (große finanzielle) Investitionen in die Bahnstadt sich als Fehlinvestitionen erweisen könnten?

Antwort:

1. Die amerikanische Regierung arbeitet derzeit an einem umfassenden Restrukturierungsprogramm, dessen Entwurf der US-Verteidigungsminister Mitte Mai in Washington vorstellen möchte. Für Heidelberg sind dabei mehrere Vorschläge in der Diskussion, von denen einige auch einen Abzug der amerikanischen Stäbe aus Heidelberg vorsehen.

2. Oberbürgermeisterin Weber und Stadtverwaltung stehen in enger Verbindung zu den amerikanischen Dienststellen. Neben den Zeitungen/Zeitschriften werden auch Rundfunk- und Online-Medien ausgewertet; es bestehen zudem häufige Kontakte zu amerikanischen und deutschen Journalisten, die über die Thematik berichten.
3. Mit der Stadt Wiesbaden wurde mehrfach Verbindung aufgenommen. Oberbürgermeisterin Weber und ihr Wiesbadener Kollege Diehl, ebenso der Erste Bürgermeister und seine Gesprächspartner in Wiesbaden, haben mehrfach die vorliegenden Informationen ausgetauscht, die in beiden Städten gleich sind.
4. Die Gespräche mit den Repräsentanten der amerikanischen Dienststellen in Heidelberg finden nahezu wöchentlich statt. Die Stadt wird von den Verantwortlichen schnell, gut und vertrauensvoll informiert. Da derzeit jedoch noch divergierende Vorschläge vorliegen und die Entscheidungen erst im Herbst 2005 in Washington getroffen werden, können auch unsere amerikanischen Gesprächspartner keine definitiven Auskünfte geben.
5. Ein Abzug der amerikanischen Soldaten würde den äußerst angespannten Mietwohnungsmarkt entlasten. Auf die in der Bahnstadt überwiegend geplanten Eigentumsmaßnahmen hätte das geringere Auswirkungen, zumal wesentliche Teile der Bahnstadt bereits vor einem potenziellen Abzug der Amerikaner gebaut sein werden.
6. Wie dargelegt sehen die Stadt und auch der Haupteigentümer aurelis keine Gefahr für die Bahnstadt durch einen möglichen Abzug der Amerikaner und daher auch keine Fehlinvestitionen. Für die Bahnstadt wurden bisher von der Stadt 503.659 € ausgegeben.